



Im Gespräch beim Tag des Paritätischen (v. li.): Cord Wellhausen, Prof. Dr. Heribert Prantl, Hermann Zaum

Vorsorgende Sozialpolitik als Zukunftssicherung

Beim Tag des Paritätischen NRW hielt Prof. Dr. Heribert Prantl ein Plädoyer für den Sozialstaat

„Niemanden zurücklassen!“ Das Leitmotiv zog sich wie ein roter Faden durch Mitgliederversammlung und Fachforen beim Tag des Paritätischen NRW 2011. Rund 500 Vertreter/-innen aus Mitgliedsorganisationen beteiligten sich an den fachlichen Diskursen, verfolgten gebannt den Vortrag von Prof. Dr. Heribert Prantl und wählten einen neuen Landesvorstand.

Von Pflicht und Kür im Sozialstaat: Prof. Dr. Heribert Prantl begeisterte die rund 500 Gäste am Tag des Paritätischen NRW am Freitag, 18. November 2011, in der Wuppertaler Stadthalle mit seiner engagierten Rede. Wer auf Kosten von Integration und vorsorgender Sozialpolitik spare, betreibe nicht Zukunftssicherung, sondern Zukunftszerstörung, betonte Prantl (Chefredaktion Süddeutsche Zeitung). Wenn eine Landesregierung diese Zukunft sichern wolle, dürfe ihr ein Landesverfassungsgericht nicht in den Arm fallen, klagte Prantl mit Blick auf den für verfassungswidrig erklärten NRW-Nachtragshaushalt 2010 an. Richter seien nicht automatisch die besseren

und klügeren Politiker. „Politik braucht einen finanziell fürsorglichen Spielraum, den ihr ein Gericht nicht nehmen darf – es sei denn, die Politik nutzt diesen Spielraum für Jux und Tollerei. Das war aber nicht der Fall“, so Prantl.

Kein sozialistischer Restposten

Eine Umverteilung von oben nach unten zum Zweck der sozialen Grundsicherung und zur Herstellung annähernd gleicher Chance sei kein sozialistischer Restposten und kein „Sozial-Klimbim“, sondern demokratisches Gebot, so Prantls Plädoyer. Die Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der Schwachen, nahm er Bezug auf die Verfassung der Schweiz und

bedauerte zugleich, dass die Stärke eines Volkes in der Realität zumeist an völlig anderen Faktoren bemessen werde. „Kaum jemand redet von der Stärke eines Volkes, wenn es darum geht, menschenwürdige Mindestlöhne durchzusetzen. Kaum jemand fordert den starken Staat, wenn es darum geht, soziale Ungerechtigkeit zu beheben. Kaum jemand sagt starker Staat, wenn er die Verknüpfung von Sozial- und Bildungspolitik meint“, resümierte Prantl und blickte nach vorn: Dem Land werde es dann gut gehen, wenn die Politik beim Wort starker Staat an eine starke Sozial- und starke Bildungspolitik denke.



Birgit Stegen-Sischka, Kassenprüferin



Rund 500 Gäste füllten die Wuppertaler Stadthalle



Dr. Volker Bandelow, Sprecher der Zählkommission



Simultane Übersetzung durch die Gebärdendolmetscherin



Wahlen zum Landesvorstand



Prof. Dr. Heribert Prantl

Lebensperspektiven für alle

„Niemanden zurücklassen!“, griff Cord Wellhausen in seinem Statement das Leitmotiv des Tages auf und forderte Lebensperspektiven für alle Menschen in NRW, aus allen Generationen, unabhängig von ihrer Herkunft. Soziale Initiativkräfte müssten gestärkt werden, um das gesellschaftliche Zusammenleben zu verbessern, stellte der Landesvorsitzende des Paritätischen NRW heraus. Der Paritätische warnt seit Jahrzehnten vor den gesellschaftlichen Auswirkungen von Armut und Ausgrenzung in Folge kurz-sichtiger Sparpolitik.

Chancengleichheit und Integration standen auch im Mittelpunkt der Fachforen im Rahmen des Tag des Paritätischen NRW. Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit diskutierten aktuelle sozialpolitische Themen:

- Teilhabeorientierte Pflege – Pflegeorientierte Teilhabe (siehe Seite 6)

- Kinderschutz nachhaltig ausgestalten: Das Bundeskinderschutzgesetz auf dem Prüfstand (Seite 7)
- Interkulturelle Öffnung: Herausforderung und Chance (Seite 8)
- Sozialer Arbeitsmarkt oder Sozialdarwinismus?! (Seite 9)

Neuer Landesvorstand gewählt

Am Nachmittag wählte die Mitgliederversammlung den neuen Vorstand des Paritätischen NRW, ihm werden auch in Zukunft 15 Mitglieder angehören. Neu gewählt bzw. im Amt bestätigt wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

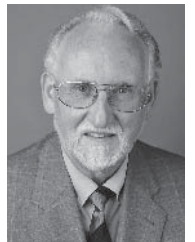
- Fatma Aytulun
- Hans-Georg Crone-Erdmann
- André Hering
- Jürgen Kern
- Klaus-Peter Schäfer
- Elke Schmidt-Sawatzki
- Dr. Michael Weber
- Cord Wellhausen
- Jürgen Wittmer.

Die Amtszeit der 2009 gewählten Vorstandsmitglieder läuft bis 2013:

- Dr. Thomas Hambüchen
- Marianne Hürten
- Cornelia Kavermann
- Dr. Georg Scholz,
- Angela Siebold
- Suzan Ugursoy

Banaschak im Ehrenrat

In den Ehrenrat des Paritätischen NRW wählte die Mitgliederversammlung Hans-Jürgen Banaschak. Der Landesvorsitzende Cord Wellhausen gratulierte ihm zur Wahl und nutzte die Gelegenheit, dem Ehrenrat – insbesondere Sprecherin Brigitte Mangen und Sprecher Dr. Hans Küsel – für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement herzlich zu danken.



Hans-Jürgen Banaschak



Der Landesvorstand des Paritätischen NRW beim Tag des Paritätischen NRW (v. li): Cornelia Kavermann (stellv. Landesvorsitzende), Hans Georg Crone-Erdmann, Marianne Hürten, Jürgen Wittmer, Dr. Thomas Hambüchen, Fatma Aytulun, Jürgen Kern, Angela Siebold, André Hering, Elke Schmidt-Sawatzki (stellv. Landesvorsitzende), Dr. Michael Weber, Klaus-Peter Schäfer, Hermann Zaum (Landesgeschäftsführer) und Cord Wellhausen (Landesvorsitzender). Nicht im Bild: Dr. Georg Scholz und Suzan Ugursoy.

Weitere Informationen

- Reden Vorstand und Kassenprüfer
- Impulsreferat Prof. Dr. Heribert Prantl
- ausführlicher Online-Jahresbericht

sind auf der Internetseite des Paritätischen NRW zu finden.

www.paritaet-nrw.org > Über uns